

## Thierlaus.

**Menschen** L. 2601. — *P. humanus*. *Enum. inf. aust.* n. 1020.

*Wohnort*: auf dem Kopfe der Kinder, Weiber: in der Kleidung unreinlicher Personen größer.

**Flechte** L. 2602. — *P. pubis*. *Enum. inf. aust.* n. 1021.

*Wohnort*: in den Augenbraunen und Haaren des Leibes unzüchtiger Personen, nach Linné; ich fand sie an einem Hunde.

*Ann*: Linsenförmig, rückwärts läppig; Kopf und Bruststück schmal hervorragend.

**Wiesel** L. 2603. Eyförmig; der Kopf vorne ausgerandet, oben mit zween Längskielen; der Hinterleib unter rückwärts mit zween Hacken.

*Pediculus Mustelae*.

*Wohnort*: am gemeinen Wiesel.

*Ann*. Sehr klein. Das Ende des Hinterleibes sacklappig; fast gar kein abgefordertes Mittellück zwischen Hinterleib und Kopf.

**Meerschweinchen** L. 2604. — *P. Saviae*.

*Pediculus Porcelli*. *Enum. inf. aust.* n. 1023.  
Tab. 1. Fig. 1.

*Wohnort*: am Meerschweinchen.

*Ann*. Länglicht; am Hinterende mit zwey länglicht spizigen Anhängeln; die Fühlhörner schnurähnlich keulenförmig.

Mäuse

**Mause** L. 2605. *P. Musculi*. *Enum. inf. aust.* n. 1024.  
Tab. 1. Fig. 5 - 7.

*Wohnort*: an der Hausmaus.

*Ann*. Der Brustücken groß, rückwärts zweylappig; nahe am Rüssel beyderseits eine Scheere mit einem sichelartigen Hacken.

**Widder** L. 2606. — *P. Ovis Arietis*. *Enum. inf. aust.* n. 1025.

*Wohnort*: an Schaafen.

*Ann*. Der Kopf tellerförmig; die Fühlhörner dreigliederig; das letzte Glied dicker; der Brustücken sehr schmal; der Hinterleib eyförmig mit neun dunklern Binden.

**Rind** L. 2607. Der Leib bleyfärbig.

*Pediculus Vituli*. *Lin. faun. succ.* n. 1947.

*Wohnort*: an Kühen.

**Schwein** L. 2608. — *P. Suis*. *Enum. inf. aust.* n. 1022.

*Wohnort*: an Schweinen.

*Ann*. Der Kopf linienförmig; der Leib elliptisch, zu beyden Seiten sechs schwarze Punkte; das erste Fußgelenk unten halbgeringelt; der Ring braun. Die Fühlhörner fünfgliederig. Lang  $2\frac{1}{2}'''$ , breit fast  $1'''$ .

**Dorndreher** L. 2609 — *P. Collurionis*.

*Pediculus coarctatus*. *Scop carn.* n. 1037.

*Wohnort*: an Dorndrehern.

*Ann*. Der Kopf herzförmig mit abgestuzter Spitze; der Brustücken sehr enge, walzenförmig; der Hinterleib eyförmig, mit langen Haaren, an jeder Seite sieben queerlanglichte schwarzbraune Makeln.

Raben

*Raben L.* 2610. Der Kopf herzförmig, am Vorderende ausgerandet; der Hinterleib eyförmig, beyde-seits mit acht kurzen schwarzen Queerflecken.

*Pediculus Corvi.*

*Pulex Corvi. Redi opusc. I. Tab. 16.*

*Pulex Accipitris. Redi opusc. I. Tab. 1. Fig. dextima.*

*Le pou du corbeau. Geoffr. paris. II. 600. n. 8.*  
*Wohnort:* auf Raben und Weyhen.

*Ann.* Keine Linie lang, durchaus lausfarben, fällt aber schon dem freyen Auge durch eine weiße Makel auf, die an der Mitte des eyförmigen Hinterleibes sitzt. Das bewafnete Auge sieht einen herzförmigen Kopf von rufsbrauner Farbe, an dem zwo, sich einander nähernde, Linien herablaufen; vorne ist er ausgeschnitten, aber der Ausschnitt wieder ausgefüllt, doch so, daß am Ende gleichwohl eine runde Kerbe bleibt, die von zwo vorspringenden Seitenplatten gebildet wird. Der Rückenschild ist schwarz eingefaßt. Der Leib ist weißlicht, aber beyde-seits mit acht schwarzen Queerlinien gerändert.

*Specht L.* 2611. → *P. Pici.*

*Pediculus auritus. Scop. carn. n. 1041.*

*Pulex Picae. Redi opusc. I. Tab. V. kenntlich,*  
aber schlecht.

*Wohnort:* am Schwarzspechte.

*Ann.* Der Kopf herzförmig, vorne abgestutzt mit einigen Borsten am abgestutzten Ende; vor den Fühlhörnern ein länglichter Zahn. Der Brustrücken queerlanzettförmig, kurz, vor ihm ein engerer Hals. Der Hinterleib schwarzlicht,

licht, mit sparsamen, aber langen wegstehenden Borsten; die Hinterränder der Ringe weißlicht; die Luftlöcher durchscheinig; die Füße kurz; die Vorderfüße sehr kurz, nur am Kopfe.

*Wiedehopf L.* 2612. Der Kopf verkehrt herzförmig, groß; die Herzklappen etwas aufgetrieben; der Rumpf schmaler als der Kopf, länglicht, scharf sägezähmig; aus jedem Sägezahne eine lange Borste.

*Pediculus Upupae.*

*Wohnort:* am Wiedehopfe.

*Gänse L.* 2613. Der Kopf herzförmig, stumpf; der Brustrücken verkehrt herzförmig; schmaler; der Hinterleib eyförmig; die ersten zween Ringe sehr groß.

*Pediculus Anseris. Lin. syst. nat. 1018. n. 18.*

*Pulices anseris sylvestris. Redi opusc. I. Tab. X.*  
*Fig. inferior.*

*Wohnort:* an der zahmen Gans.

*Ann.* Groß, 2<sup>te</sup> lang. Der Hinterleib behaart.

*Blasenhuhn L.* 2614. Der Kopf stumpf dreyeckig; der Rückenschild dreyeckig; der Hinterleib eyförmig, sparsam behaart; überall schwarz eingesaunt.

*Pediculus Chloropodis.*

*Wohnort:* am rothschnabligen Wasserhuhn.

*Ann.* Der Kopf vorne, der Brustrücken allenthalben, der Hinterleib an den Seiten schwarz gerandet, sparsam behaart;

haart: die hintersten Haare parallel; eine schwarze Makel in der Mitte des Hinterleibes.

Sie wird größer als die größte Menschenlaus, und läuft ungemein schnell.

*Wachtelkönig* L. 2615. — P. Ortygometrae. *Esau.*  
inf. aust. n. 1027.

*Wohnort:* am Wachtelkönige.

*Ann.* Länglich; der Kopf verkehrt herzförmig; der Brustrücken schmal, langgezogen; der Hinterleib an den Seiten der Ringe borstig; die Luftlöcher groß, gefleckt.

*Kybiz* L. 2616. — P. Vanelli.

*Wohnort:* am Kybize.

*Ann.* Verschieden von derjenigen, die Scopoli beschrieben hat.

Der Kopf länglicht herzförmig, vorne gerundet, die Fühlhörner sehr dünn, perlschnurförmig; kein eigentlicher Rückenschild, sondern nur drey, den Hinterleibsringen ähnliche, aber schmalere, Ringe, davon der erste der schmalste, der zweyte weniger, und der dritte noch weniger schmal ist. Der Hinterleib länglicht eyförmig; der After ein wenig ausgerandet. Ueberhaupt das ganze Insekt für seine Länge ziemlich schmal.

*Geißvögel* L. 2617. — P. Tringae.

*Wohnort:* am Kybize.

*Ann.* Gegenwärtige Art ist noch mehr von der Beschreibung verschieden, die Scopoli von seinem *Pediculus junceus* gemacht hat.

Sie kommt der Truthennenlaus nahe, ist aber kleiner; der Hinterleib eyförmig; die Hinterleibringe an den Hinterrändern dunkler; der Kopf stumpf mondformig, an den Seiten Seitenecken vierborstig; die Fühlhörner kurz, zusammengeedrückt, beilförmig; die Fressspitzen (oder was zwey gegliederte Körperchen vorne am Kopfe sonst seyn mögen) gebrochen, vorwärts gestreckt: das unterste Glied lang, die übrigen perlschnurförmig.

*Regenvogel* L. 2618. Flachgedrückt, eyförmig; der Kopf stumpf herzförmig, drey lange Borsten an der Augengegend, eine nächst den Fühlhörnern; der Brustrücken beilförmig.

*Pediculus Scolopacis Phaeopodis.* *Briefe an Nau*  
ined.

*Wohnort:* am Regenvogel.

*Ann.* Von der Größe einer kleinern Menschenlaus, äußerst flach.

*Kobrhuhn* L. 2619. Der Kopf parabolisch, groß, rückwärts abgestutzt, mit einer langen Borste an den Hinterwinkeln; der Leib eyförmig, an den Seiten borstig.

*Pediculus Fulicae.*

*Redi Opusc. I. Tab. IV. Fig. 3.*

*Wohnort:* am Blafshuhn.

*Strandfchnepfen* L. 2620. — P. Totani.

*Wohnort:* am Strandfchnepfen.

*Ann.* Der Kopf vorne gerundet, an den Seiten, um die Gegend der Augen mit einer tiefen Bucht; rückwärts läuft er in zween fast herzförmige Lappen aus, die durch den

den geradlinigen, zurückbleibenden und mit dem Rückenschild verbundenen Mittelraum getrennt sind. Die Fühler kürz fadenförmig, ziemlich vorne am Kopfe, und schief vorwärts gerichtet. Der Leib länglicht, ziemlich schmal, und fast linienförmig. Das erste Glied der Fußblätter (das nächste am Schienbeine) blasenförmig.

*Auerbahn* L. 2621. — P. Urogalli. †.

*Wohnort*: am Auerhahne.

*Ann.* Ich habe das Insekt zu einer Zeit gesehen, zu welcher ich noch nichts von der Naturgeschichte verstand (ich studirte erst in der Grammatik), und erinnere mich nur, daß es groß, und langgezogen, und sehr häufig sey.

*Truthennen* L. 2622. — P. Meleagridis. *Enum. inf. aust.* n. 1029. *Tab. 1. Fig. 4.*

*Wohnort*: an den Truthennen und Drosseln.

*Ann.* Der Kopf vorne parabolisch, hinten in drei Bogen ausgerandet: die beyden Seitenzähne sehr stark, hackenförmig; der Brustücken klein, rautenförmig; der Hinterleib beyderseits mit sechs dunklern Makeln, und eben so vielen Haarbücheln.

*Hennen* L. 2623. — P. Gallinae. *Enum. inf. aust.* n. 1030. — *Beitr. z. Naturg.* 114. *Tab. 5. Fig. 2.*

*Wohnort*: an den gemeinen Hühnern.

*Ann.* Der Kopf hyperbolisch, rückwärts abgestutzt, an den Seiten stumpfspizig; der Brustücken rautenförmig; der Hinterleib eyförmig, armborstig.

*Kapau* L. 2624. Flachgedrückt; der Kopf tellerförmig, beyderseits ausgerandet; der Hinterleib mit einer zackigen Zeichnung eingefast, in der Mitte weiß, durchscheinig.

*Pediculus caponis.* *Lin. faun. succ.* n. 1960.

*Wohnort*: auf Hühnern.

*Ann.* Redi's *Pediculus Capi* \*) ist eher die vorige Art, sicher nicht die gegenwärtige. Bey Frisch wird im XI. Stücke, *Tab. 24. Pediculus Timunculi* (oder, wahrer, *Milvi*) zwar schlecht, aber keineswegs *Pediculus Caponis* abgebildet; Frisch sagt selbst: *Hühnergeyerlaus*, nicht, *Hühnerlaus*.

*Tauben* L. 2625. — P. Columbae. *Beitr. z. Naturg.* 114. *Tab. 5. Fig. 3.*

*Wohnort*: an Tauben.

*Ann.* Der Kopf eyförmig; der Brustücken fast linienförmig; der Hinterleib länglicht: beyderseits durchscheinende dunkle stumpf viereckige Flecke.

*Hauschwalben* L. 2626. Der Kopf vorne zweylappig; der Hinterleib eyförmig; borstig: die hintersten Borsten länger.

*Pediculus hirundinis.* *Lin. faun. succ.* n. 1963.

*Wohnort*: an der Hauschwalbe.

*Spürschwalben* L. 2627. Der Kopf herzförmig; der Leib fast linienförmig; die beyden Stücke des Brustückens quecrelliptisch.

• Pedicu-

\*) Opusc. I. *Tab. 16. Fig. 1.*

*Pediculus chelidonius.*

*Wohnort:* an den Spürschwalben.

*Ann.* Sehr ähnlich der Taubenlaus, wie sie Redi <sup>p)</sup> abgebildet hat; aber der Brustrücken, oder vielmehr beyden Stücke, woraus er zusammengesetzt ist, anders gebaut.

*Rauchschwalben L.* 2628. Der Kopf spondonförmig, der Hinterleib eyförmig, schwarz gefleckt, rückwärts allmählig sägezählig und borstig.

*Pediculus Prognos.*

*Pediculus hirundinis. Fabr. spec. inf. II. 42; n. 40.*

*Wohnort:* an der Hauschwalbe.

*Ann.* Die Linnäische Schwalbenlaus ist von der Fabriciusischen nicht einerley.

*Schildwespen L.* 2629. Fadenförmig, orangefarben, rückwärts zweyborstig.

*Pediculus Crabronis. Briefe an Nau ined.*

*Wohnort:* um die Gegend des Schildchens an der Quellandschildwespe.

## Thierfloh.

*Gemeiner Th.* 2630. Eyförmig, pechbraun.

*Pulex irritans. Enum. inf. aust. n. 1040.*

*Wohnort:* an Hunden, Kazen, Menschen.

*Etc.*

p) Opusc. I. Tab. II.

*Eichhörchenfloh* 2631. Lanzettförmig, schwächlig, pechbraun.

*Pulex Sciuorum.*

*Wohnort:* im Balge der Eichhörchen und Haafen.

*Hübnerfloh* 2632. Länglicht, blaßbraun.

*Pulex Gallinae.*

*Pulex irritans pallidofuscus minor. Göze Berlin. Besch. II. 257. Tab. 7. Fig. 1.*

*Wohnort:* an Hühnern, Mäusen, Fledermäusen, Maulwürfen.

## Wasserbärchen.

*Träges W.* 2633.

*Arctifcon tardigradum.*

*Le Tardigrade. Spallanzani opusc. II. 350. Tab. 4. Fig. 78. schlecht.*

Der Wasserbär. *Eichborn* 74. *Tab. 7. Fig. E.* kaum besser.

*Wohnort:* in Gräben, die mit Saamenkraut angefüllt sind, und wenig Wasser haben.

*Ann.* Gallertig, durchsichtig; der Kopf fast wie bey einer Raupe gebildet, fast so auch die beyden kurzen Fühlhörner, aber das Thier kann ihn nicht tief in den ersten Ring zurückziehen, daher es dann vorne wie abgestutzt erscheint. Die Klauen der Füße sind, jede durch einen eigenen durchscheinenden Muskel, beweglich; aber das Thier kann damit auf Glas nicht gehen.